

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 10 (1916)
Heft: 8

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu Hause, sie sollen in der Regel nicht unter 20 und nicht über 30 Jahre alt sein.

Nähere Auskunft erteilen die Kursleiterinnen, Fräulein Fierz, und Fräulein von Meyenburg, Merkurstraße 64, Zürich 7. Sprechstunden: Dienstag 2—5 Uhr.

Gedanken-Scherflein.

Es ist ein Glück, daß sich von unseren vielen Dummheiten, die wir im Leben begehen, etwelche seelisch rentieren.

* * *

Ein Volk entschuldigt immer mit der Barbarei des andern seine eigene, anstatt es umgekehrt zu machen. H. Thurow.

Redaktionelle Bemerkungen.

Der Beitrag, der an der Spitze dieses Heftes steht, ist die erste Hälfte eines Vortrages, den die Verfasserin dieses Frühjahr an der Christlichen Studentenkonferenz in Marau gehalten hat. Wir danken ihr und dem Verleger herzlich für die Erlaubnis, diese in unseren Augen hochwichtigen Äußerungen, die auch unsere tiefe Ueberzeugung aussprechen, denjenigen Lesern der Neuen Wege darbieten zu dürfen, die den Bericht über die Konferenz nicht in die Hand bekommen, möchten uns aber auch erlauben, auf diesen noch ausdrücklich und mit warmer Empfehlung hinzuweisen. Er ist bei A. Francke in Bern erschienen und enthält außer dem genannten noch folgende Beiträge: Das Eine Notwendige, Predigt von Karl Barth. — Gottes Wort an uns im alten und im neuen Testament. Von R. Liechtenhan. — Die sittlichen Ziele der Volksgemeinschaft. Von E. Ragaz. — Die Bedeutung der Genossenschaftsbewegung. Von Dorothea Staedinger. — Der Sinn der Philosophie. Von P. Haeblerlin. — Das Heft ist des Lesens und des Preises wert und seine Verbreitung äußerst wünschenswert. Es kostet Fr. 1. 80. Den ganzen Geist, der die Versammlung beseelte, kann es allerdings nicht wiedergeben.

Auf die „Stimmen der Meister“ sind wir durch Andere aufmerksam gemacht worden. Das prächtige Stück vom „Staate“ sendet uns eine deutsche Leserin, die zwei andern bringt uns die „Neue Hochschule“ in Erinnerung.

Ueber einige wichtige Dinge, die wir gern in diesem Heft besprochen hätten, werden wir uns das nächste Mal äußern.

Ebenso werden wir die in den letzten Heften begonnene Erörterung des Problems der Schweiz fortsetzen.

Noch möchten wir das aus dem Slovenischen übersezte Gedicht der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen. Es sagt über den wahren „Weg zum Frieden“ mehr als Duzende der üblichen Reden und Broschüren. Den Uebersetzer möchten wir bitten, uns nochmals seinen Namen anzugeben.

Redaktion: H. J. Matthieu, Gymnasiallehrer in Zürich; E. Ragaz, Professor in Zürich; E. Stückelberger, Pfarrer in Winterthur. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.